

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 75=95 (1929)

Heft: 6

Nachruf: Oberst Gottlieb Wassmer

Autor: St.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

machen. Aber ich war so guter Dinge, daß ich alle mitriß und wir bei strömendem Regen, in einen Klumpen zusammengepfercht zum Schutze, einander Lustiges erzählten und die so unangenehme Lage ganz vergaßen Trotzdem sprechen wir sehnsüchtig von einem Urlaub, nur wenigstens dies. Daß doch die Deutschen möglichst rasch siegen! (!) Auch J. schrieb mir, die Italiener blieben dann neutral (!) Die Unteroffiziere leben sehr nobel. Zuerst geht es immer zum Nachtessen, nachher zum Hock. Ich esse gewöhnlich mit B. in einer alkoholfreien Wirtschaft, billig, nachher gehe ich zu den Unteroffizieren.“

Fortsetzung folgt.

MITTEILUNGEN

Oberstkorpskommandant Weber hat am 13. Juni in Brunnen sein 80. Lebensjahr vollendet. Mit jugendlichem Temperament und glänzendem Gedächtnis sieht der frühere Geniechef der Armee auf ein erfolgreiches Leben zurück. Sein Einfluß war groß, als er Stabsoffizier im Militärdepartement unter Bundesrat Emil Frey wurde. Damals entstand Vieles, das heute weiterbesteht, Landsturmorganisation, Armeekorpskommando, Landesverteidigungskommission. Diese war seine Idee und wurde von ihm erst kürzlich folgendermaßen begründet: „Dem Militärdepartement stand bis 1890 als oberste beratende Behörde die Konferenz der 8 Divisionäre mit den Waffen- und Abteilungschefs zur Seite. Hier hatten Oberauditor und Pulververwalter Sitz und Stimme, auch mit den neu hinzutretenden Korpskommandanten, und jeder Ratschlag ersoff im Geschwätz des überzahlreichen Kollegiums verknöcherter alter Herren und Dilettanten.“

Vor kurzem hat Oberstkorpskommandant Weber noch die wertvolle Schrift: „Soll die Schweiz abrüsten“? veröffentlicht.

Ehrerbietig wünschen wir Offiziere Herrn Oberstkorpskommandant Weber volle Gesundheit und der Armee seine wertvolle Unterstützung.

Oberst Gottlieb Waßmer †.

Am 12. Mai verschied in Aarau Oberst Gottlieb Waßmer, der während 44 Jahren dem Vaterland als Instruktionsoffizier wertvolle Dienste geleistet hat. Er war am 5. August 1852 in Aarau geboren, wo er seine Jugend verlebte und die städtischen Schulen durchlief. Er war ursprünglich für den Kaufmannsstand bestimmt und kam im Jahre 1872 in eine kaufmännische Lehre nach Lyon. Als er dann 1874 in Aarau die Infanterie-Rekrutenschule absolvierte und anschließend die damals für Offiziersaspiranten aller Kantone zentrale Offiziersbildungsschule der Infanterie in Thun, wiesen ihn seine Anlagen und seine Liebe zum Militärdienst zum Militärberuf hin. Im Jahre 1875

wurde er zum Instruktionsoffizier der Infanterie gewählt und begann seine Tätigkeit als solcher in der damaligen 4. Division auf dem Waffenplatz Luzern. Im Lauf der Jahre führte ihn sein Beruf auf fast alle Waffenplätze der deutschen und welschen Schweiz. Das Jahr 1879 brachte ihm eine Jahreskommandierung zum brandenburgischen Leibgrenadierregiment nach Frankfurt an der Oder. Nachher wirkte Waßmer längere Zeit als Lehrer an unseren Zentralschulen und durchlief die verschiedenen Grade im Generalstabskorps, in welchem er in den Jahren 1891—97 die Stelle des Armeekorpsstabschef unter den Oberstkorpskommandanten Bleuler, Künzli und Bühlmann bekleidete. 1891 wurde er vom Bundesrat zum Kreisinstruktor gewählt und bekleidete diesen Posten abwechselnd in Chur, Lausanne und Aarau. Als 1914, nach Ausbruch des Weltkrieges, der damalige Waffenchef der Infanterie, Oberstkorpskommandant Isler in den Armeestab kommandiert wurde, wurde Oberst Waßmer als stellvertretender Waffenchef der Infanterie nach Bern berufen und stand noch bis Kriegsende 1918 auf diesem Posten. Von dort ab lebte er im Ruhestand in seiner Vaterstadt Aarau.

Oberst Waßmer war ein Offizier, der von Vorgesetzten und Untergebenen gleich hoch geschätzt wurde. Er war selbständig und rasch arbeitender Gehilfe für die ersteren und ein anregender, wohlwollender Vorgesetzter für die letzteren. Der Dienstbetrieb in Schulen und Kursen, die er leitete, war lebhaft und interessant. Daneben war er ein stets munterer und liebenswürdiger Gesellschafter. Alle, die mit Oberst Waßmer im Dienst zusammengekommen sind, werden deshalb seiner stets in Dankbarkeit und Anhänglichkeit gedenken. St.

Schweizerische Offiziersgesellschaft.

Der Zentralvorstand an die Sektionen.

Auszug aus dem Rundschreiben Nr. 9.

1. *1. August-Sammlung 1929 zugunsten der „Schweizerischen Nationalspende“.* Die 1. August-Sammlung 1929 steht unter einem ganz besonderen Zeichen. Ihr Ergebnis wird der „Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien“ zukommen. Die Sammlung soll daher dieses Jahr in weiterem Rahmen durchgeführt werden als bisher. Es ist vorgesehen, neben dem üblichen Verkauf von Karten und Abzeichen eine Sammlung von Beiträgen auf breitester Basis zu organisieren, damit das Gesamt-Ergebnis zu einer machtvollen Manifestation des vaterländisch gesinnten Schweizervolkes für die Fürsorgewerke der Armee und damit für die Armee selbst werde.

In den Kantonen haben bereits Besprechungen stattgefunden zwischen Vertretern des Schweizerischen Bundesfeierkomitees, der Nationalspende, der kantonalen Offiziersgesellschaften und weiteren kompetenten Persönlichkeiten. Der Zentralvorstand seinerseits hat ebenfalls mit dem Schweizerischen Bundesfeierkomitee und mit der Leitung der Nationalspende konferiert. Das Resultat all dieser Unterhandlungen ist folgende Vereinbarung über Organisation und Durchführung der 1. August-Sammlung:

- a) *Der Verkauf der Karten und Abzeichen* wird grundsätzlich von den kantonalen und lokalen Organen des Bundesfeierkomitees und der National-